



01/2017

Virale hämorrhagische Krankheit Kaninchen (VHK / RHD)

Akute Viruserkrankung der Wild- und Hauskaninchen mit hoher Kontagiosität und meist tödlichem Ausgang.

1 Empfängliche Arten

Haus- und Wildkaninchen

2 Erreger

Calicivirus (RHDV, rabbit hemorrhagic disease virus) mit mindestens zwei pathogenen (RHDV-1a und RHDV-2) und apathogenen (RCV, rabbit calicivirus) Varianten. Eng verwandtes, aber nicht identisches Virus verursacht European Brown Hare Syndrome bei Feldhasen. Unbehülltes Virus, daher relativ stabil gegen Umwelteinflüsse und Desinfektionsmittel. Bleibt in trockener Umgebung bis zu drei Monate infektiös, bei tiefen Temperaturen bzw. in gefrorenem Kaninchenfleisch sogar erheblich länger.

3 Klinik/Pathologie

Die Krankheit ist charakterisiert durch eine hohe Sterblichkeit. Während RHDV-1a Tiere älter als drei Monate befällt und Jungtiere bis zu acht Wochen verschont, erkranken und sterben mit dem RHDV-2 Virus infizierte Kaninchen in allen Altersgruppen. Der Verlauf ist oft perakut und tödlich. Bei akutem Verlauf: Apathie, Fieber, Dyspnoe, Koordinationsstörungen, Zittern. Kurz vor dem Tod treten Krämpfe und Blutungen aus der Nase auf. Bei subakut bis chronischem Verlauf ist eine Spontanheilung möglich (gilt zurzeit für RHD-1). Die Immunität nach überstandener Infektion ist dauerhaft und stabil, diese Tiere sind in der Regel keine Virusausscheider (gilt zurzeit für RHD-1).

4 Verbreitung

Heute weltweit, RHD-1 wurde in China 1984 zum ersten Mal festgestellt. In der Folge Ausbreitung nach Westen. Die Virus Variante RHD-2 ist im Herbst 2010 in Frankreich erstmals erkannt worden und hat sich mittlerweile über weite Teile Europas ausgebreitet. Die Virale Hämorrhagische Krankheit der Kaninchen - verursacht durch beide Virus-Varianten - kommt in der Schweiz unregelmässig vor.

5 Epidemiologie

Krankheit mit hoher Kontagiosität. Verbreitung vor allem durch direkten Kontakt (Ausstellungen!) oder indirekt durch virushaltige Sekrete, Kot und Harn (kontaminiertes Futter, Einstreu, Haare usw.). Das Virus RHD-2 kann auch für Feldhasen pathogen sein.

6 Diagnose

Klinische Verdachtsdiagnose, nicht immer typisches pathologisch-anatomisches Bild: vergrösserte, brüchige Leber, Splenomegalie, petechiale Blutungen in der Lunge, Niere und anderen Organen. Bestätigung durch molekularen Virusnachweis und Immunhistologie.

7 Differenzialdiagnosen

Akute Pasteurellose.

8 Immunprophylaxe

Impfung in der Schweiz möglich. Eine Impfung gegen RHD-1 schützt nicht gegen eine Erkrankung mit RHD-2 und umgekehrt. Zurzeit sind in der Schweiz keine Produkte zugelassen. Impfstoffe gegen RHDV-1a, RHDV-2 oder gegen beide Virusvarianten können durch Einzelimportbewilligungen importiert und eingesetzt werden. Impfung mit inaktiviertem Impfstoff wird als Notmassnahme in verseuchten Gebieten und als Prävention in Beständen mit Ausstellungstieren empfohlen.

9 Untersuchungsmaterial

Ganze, frisch gestorbene oder getötete Kaninchen.

10 Falldefinition

Klinischer Verdacht, der durch den molekularbiologischen Erregernachweis oder durch den immunhistologischen Nachweis bestätigt wird.

11 Bekämpfung

Zu überwachende Seuche, TSV Art. 291.

12 Fleischuntersuchung

Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS Anhang 7).